

eine bei ihr vorausgesetzte behördere politische Tendenz. Über das Verhandeln oder Nichtverhandeln einer solchen können wie hier in keine weitere Controverse eingehen. Nach unsrer Überzeugung hat die diesseitige Regierung den handlungsfähigen Weg nie verlassen und ist hierin stets mit der öffentlichen Meinung des Landes in Übereinstimmung geblieben. Vielleicht aber liegen auf der andern Seite gewisse Hintergedanken zu Grunde, die wir zu errathen glauben, die wir aber hier nicht ausdrücken mögen. Auf jeden Fall wird es in ganz Deutschland seinen Menschen geben, der ernstlich glaubte, die württembergischen Räfungen haben die Vorsorge einer Friedensförderung hervorgerufen."

Tagesgeschichte.

Dresden, 31. Mai. Das an die Zweite Kammer gelangte allerhöchste Decret, Maßregeln im Bezug auf die Handelskrise betreffend, findet für nötig, zu Rückerlangung der gegenwärtigen politischen Verwicklungen beigetragene Handelskrise einige Erleichterungen der Staatsregierung zu Bewilligung eines Theiles der nach Besinden durch außerordentliche Creditmaßregeln verstärkten Fehlenspende in den durch die nachstehende Motivirung angekündigten Richtungen in Anspruch zu nehmen. Diese Motiven lauten:

„Eine Geb- und Handelskrise von ungrößlicher Intensität ist infolge der politischen Verwicklungen eingetreten, darüber ist keine Lässigung mehr möglich. Soweit biselbst nur die Industriezeit betrifft, scheitert sie noch Überwindung des ersten panischen Schreckens und infolge der rückgängigen und verhindrigen Zeitung der Creditinstitute, sowie des immer mehr blau gewordenen Informationswirkens des Handelsblattes, den Höhepunkt bereits übersteigt zu haben. Der Staat würde auch wenig in der Lage sein, hierbei anders zu helfen, als dadurch, dass er, soweit dies durch seine Fähigkeiten möglich ist, die schändlichen und gefährlichen Szenen wieder im Lande zu verbreiten kann.“

Anderes ist es mit der Krise beabschossen, welche die Creditverhältnisse betroffen, und thießt in dem wankenden Vertrauen überhaupt, thießt in der für die Zeichensachen eingetretene gesteigerte Notwendigkeit der Einschränkung ihrer Diskontratungen und Lombards, thießt in der Unmöglichkeit ihres Grundes, viele an sich gute Wettbewerber gewinntur zu veräußern oder selbst als Wettbewerber benutzen zu können. Dieser Theil der Krise ist im Steigen begriffen und wird ultimo Mai und medio Juni seinen Höhepunkt erreichen. Da Umsatz und Intensität der Krise von 1857 vielleicht gleich unterschieden sich die gegenwärtige, jenseits Deutschlands betroffene Krise, welche die geschilderte englische Krise, welche im Einzelnen wohl aus den Auswirkungen auf Deutschland hervorwächst, berührt sehr wesentlich auf einer vorhergegangenen Periode übertriebene Spekulation — dadurch, dass sie eigentlich in eine Zeit vergleichsweise gefunden Geschäftswelt und reellen Bedarf für die meisten Industriewerke hineinfällt. Wenn die politischen Verwicklungen nicht eingetreten wären, hätte man eigentlich, mit Ausnahme der Nachwuchs der Baumwollkrise, einer auf reellen Konsum gegründeten achtzehnzigsten Thätigkeit entgegenkommen können; in einzelnen Zweigen, sogar einer vorläufig lebendigen Produktion. Nicht der Maßstab einer Periode übertriebener Erzeugung, nicht der Mangel an den lösigen Bedingungen einer regelmäßigen Produktion ist daran Schuld, wenn doch auch die Kreiseln sich mindern werden, sondern die Jurisdicition und Unterstzung von Verstellungen, deren Vertrag, man bei den gegebenen Creditverhältnissen nicht dessen zu können glaubt, oder sieht und die zweite durch vor der Rückwirkung, welche ein Krieg auf den Abzug vieler Männer haben muss, endlich letzter der Hoffnungen die modifizierten Schwierigkeiten nicht annehmen, dass mit Hebung der den Kreis lärmenden Ursachen sich auch bald wieder ein gefundenes Gefüll entschwinden werde.

Unter diesen Umständen handelt es sich zunächst weniger um Maßregeln, wie man sie anstrebt, um einem durch andere Ursachen bedingten Notstande direkt entgegenzuwirken, sondern mehr darum, über die Creditverhältnisse der nächsten Termine hinwegzukommen. Handelscorporationen und Gemeinschaften sollen und sollen hier Vieles thun, indem sie durch Interposition ihres Gedächts die Klage zum Theil aufstellen, welche durch die gebrüderne Reichsabstimmung der Banken entstanden ist. So Werbeposten fehlt es nicht sowohl, ob an der Möglichkeit, sie zu verhindern, aber sich mühsam herzeflen, als Unterstand, Welt zu vertheidigen. Dabei hat Borschtschanski, welche einen Unterstand von Waren über fortwährend unter Sicherheit vorlässt an industrielle Industrie gehen, jedenfalls das nächste Mittel, von welchem man sich eine Wirkung herstellen kann. Berücksichtigt man, dass die Industrie ihren guten Werbung gegeben, und die Staatsregierung beauftragt daher, derartiges von Gemeinden oder Handelscorporationen geleistet und überredet, oder auch durch welche Staatsmänner unter Aufsicht der Regierung ausgeführten Geschäften angemessene Verhältnisse zum Zwecke zu verschaffen. Wie in früheren Fällen wird höchstens auch diesem weit weniger erforderlich sein, als man anfangs gesagt hat.

Wie früher wird es aber auch jetzt einzelne Fälle geben, welche sich nicht recht für den Geschäftsbetrieb einer solchen Werbung eignen, wegen der Natur der zu gewährbenden Sicherheit oder aus andern Gründen, eignen. Auch für solche Fälle ist die Regierung darüber von den Ständen zu einzelnen Vorstädten ermächtigt worden und mit sehr wenigen Ausnahmen ebenfalls mit gutem Erfolg. Man hat also auch desmal eine Erleichterung in dieser Sache zu versprechen. Wie in früheren Fällen wird höchstens auch diesem weit weniger erforderlich sein, als man anfangs gesagt hat.

Wie früher wird es aber auch jetzt einzelne Fälle geben, welche sich nicht recht für den Geschäftsbetrieb einer solchen Sicherheit oder aus andern Gründen eignen. Auch für solche Fälle ist die Regierung darüber von den Ständen zu einzelnen Vorstädten ermächtigt worden und mit sehr wenigen Ausnahmen ebenfalls mit gutem Erfolg. Man hat also auch desmal eine Erleichterung in dieser Sache zu versprechen.

„Wie soll das jedoch sein werde, will ich allerdings nicht berechnen. Man glaubt aber denktungen zu sollen, was vor Vermischung zu Vororten nichts an Gemeinden oder Handelscorporationen erreichbar Borschanski, welche unter bestehender Verhältnissen an einzelne Häuser, im Wagen bis zur Höhe von einer Milliarde Thaler ausgestreckt werden, kein Stempel erhalten werde, zu erdenken sein.“

Borsaal und Tanzan! Nein, sage lieber ein Sterbegänger und lecke Wünsche! O! Robert, wenn ich Dir nur Alles sagen könnte!“ und mit diesen Worten verließ Isabella ihr glückliches Gesicht an meiner Brust und schluchzte, wie sie es oft genug in früheren Seiten gehabt, wenn sie sich nach irgend einem kindlichen Kummer in den Schlaf weinte, oder die Folgen eines Anfalls von Ungezogenheit verzerrte wollte.

„Du thust besser, mir Alles zu sagen, mein Kind, denn wer hat wohl einen geäußerten Anspruch, Alles zu wissen, was Dich fräkt und frest, als Dein Cousin Robert? Wer war es, dem Du in den Tagen, die nicht mehr sind, all Deinen Kummer und Deine Sorgen vertrautest als er?“

„Ja, damals war es ganz anders“, versicherte sie leise.

„Das braucht sich nicht zu ändern, ich habe nie die Isabella von deinem Kinde getrennt, das mir immer so lieb war, und ich beanspruche schon deshalb das alte Recht, ihr Vertrauter zu bleiben; ich werde es auch nicht eher aufzugeben, bis Jemand zwischen uns tritt, der allein ein besseres hat und das könnte nur Dein zukünftiger Mann sein.“

„Kein Mann wird je zwischen uns treten, lieber Robert; ich werde nie betrügen — niemals!“ sagte Isabella energisch unter Thränen; und außer einer mehrmaligen Wiederholung dieses Entschlusses konnte ich nichts Weiteres von ihr erfahren, selbst als sie sich etwas beruhigt und ihre Thränen getrocknet hatte. Ich war gewohnt, dieses Mädchen, dem ich so sehr zugewandt war und das mir noch außerordentlich durch ein Familiengeschenk so nahe stand, als mein zu betrachten, deshalb verlegte es mich, als ich entdeckte, dass sie jetzt Geheimnisse hatte. Sie lächelte auch zu bemerken, wie leid es mir war, denn

so andern Zweien, als Arbeitsbeschaffung und dergleichen gäbe man einer Gründlichkeit zwischen uns nicht zu bedenken. Weiligt es, den Geddit wieder zu führen und über die nächste Zeit hinzugekommen, so wird ein eigentlicher Arbeitsmangel in größerer Umfang kaum eintreten.“

Wien, 30. Mai. (Tel.) Die Königin von Württemberg reist heute Abend von hier ab und begleitet sich ohne Assekuranz nach Stuttgart. Der Stallmeister Ihrer Maj., Graf v. Taubenheim, wurde mit einem hohen Orden dekoriert.

Wien, 30. Mai. (Bob.) Gestern ist die betreffende Mitteilung Frankreichs, Russlands und Großbritanniens bezüglich der Pariser Konferenzen dem Grafen Mensdorff durch die Vertreter jener Höfe gemacht worden. — Die „Neue fr. Presse“ bezeichnet folgendes als das österreichische Konferenzprogramm: Kategorische Ablehnung jedes auf die Ablösung von Venetien bezüglichen Vorschlags; Lösung der Holsteiner Frage durch Berufung der Stände (nicht Volksabstimmung mit allgemeinem Stimmrecht); Ablehnung jeder Kompetenz der Konferenz in Sachen der Bundesreform. Der „R. fr. Presse“ wirkt von „verlässlicher Seite“ angekündigt, Österreich stehe bei Vertretung dieses Standpunktes nicht vereinzelt da, und weist auf Annäherung Russlands und Österreichs hin.

— Die „P. G.“ glaubt zu wissen, dass der Auftritt des Grafen Starzena zur Bildung eines polnischen Freiwilligenkorps allerdings der Gegenstand gewisser Observationen von Seiten des russischen Botschafters am bayerischen Hofe, Grafen v. Staatsberg, gewesen ist. Die Erklärungen, welche Graf Mensdorff gegeben hat, haben jedoch diesem Botschaftsmitglied jede politische Drangweite benommen, und es wird kein Grund mehr anzunehmen, dass die Ausrüstung eines galischen Freiwilligenkorps in St. Petersburg mit freiem Auge angesehen oder gar, wie einige norddeutsche Blätter wissen wollten, auf die Stellung Russlands zu dem preußisch-österreichischen Konflikt irgendwelchen Einfluss über wird.

○ Prag, 30. Mai. Man scheint mahazebenden Dris wenig oder gar keine Hoffnung auf Erhaltung des Friedens zu haben, wenigstens wird fortgeschritten, Maßregeln für eine kriegerische Eventualität zu treffen. So informierte gestern Statthalterreich Klingler, dem das Schlosses hier untersteht, die Directoren der Mittelschulen, die Vorträge darauf möglichst zu beschleunigen, die Prüfungen rashest vollziehen zu lassen, um eventuell eine Schließung der ihnen unterstehenden Institute schon in den nächsten Wochen vornehmen zu können. Eine gleiche Aufforderung wird an die Rectoren der Universität und des Polytechnikums gerichtet werden, an denen sofort bei Beginn eines eventuellen Krieges die Vorträge eingestellt werden sollen. — Unter Vorbehalt des Bürgermeisters hat heute hier eine Beratung stattgefunden, welche eine Beschlusshaltung über eine möglichst rasche Umgestaltung großer Gebiete für strategische Zwecke zum Zwecke habe. So blieb das Elementum in ein Spital umgewandelt werden, übrigens beschlossen schon gestern der Statthalterreicheleiter zu gleichem Zwecke die Landesbaudirection einzurichten.

○ Olmütz, 28. Mai. (Pr.) Gestern Nacht lange Erzherzog Wilhelm hier an und nahm sein Absteigquartier in der Residenz des Domkapitulare Barons Schneiders. — Heute Morgen kam Feldzeugmeister Benedek hier an und stieg in dem feldzeugmästlichen Palast ab. Auch Sectionssch. v. Kriegsamt, der Civilintendant der Nordarmee, ist bereits in Olmütz eingetroffen. Feldzeugmeister Benedek wurde, wie die „Olmützer B.“ meldet, bei einem Spaziergang durch die Stadt vom Militär und Civil lebhaft begrüßt.

○ Pesth, 29. Mai. Nach dem „Hornet“ beschäftigt die kroatische Deputation, ihre Antwort in einer oder zwei Wochen zu übergeben. — Ebdiesem zufolge erhält die ungarische Deputation in ihrer heute zu überlegenden Antwort, sie werde dem Landtage die Annahme der ersten zwei Punkte der kroatischen Instruktion empfehlen, nämlich, dass die künftigen Verhältnisse der Partei mit dem Wusterlande nur im Wege wechselseitigen Ueberkommens festgestellt werden sollen, und dass Kroatien hinsichtlich seiner Verwaltung, Justizpflege, Unterrichtsangelegenheiten, Volkswirthschaft und des dazu gehörigen Budgets vollkommen unabhängig sei. Hinsichtlich des dritten und vierten Punktes der kroatischen Forderungen hingegen, das nämlich Kroatien in Reichsorgane für gemeinsame Angelegenheiten unmittelbar und besonders vertreten sei, ferner, dass die Integrität des kroatischen Territoriums im Sinne der kroatischen Landesordnung schützt, hat die ungarische Deputation verneinten geantwortet.

○ Nagys, 30. Mai. (Tel.) Gestern sind in Antivari eine türkische Delegation, eine Korvette und ein Dampfschiff eingetroffen, um die albanischen Küsten zu überwachen und sie vor jedem Handstreich italienischer Freiwilliger zu schützen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch bestehen.

○ Tannhausen, 27. Mai. (Schles.-B.) Trotz der friegerischen Stimmung verkehrten wir mit unserm böhmischen Nachbarn nach wie vor. Die Schuhmacher aus Böhmen lassen ihr Leben hier, eine Reihe Koblen werden nach dort hinübergeschafft, und umgekehrt bringen uns die österreichischen Nachbarn Butter u. dergl. herüber. Es erscheint uns immer noch unglaublich, dass dieser Friede auf einmal abgebrochen werden sollte, und jeder hofft noch auf eine günstige politische Entwicklung ohne Krieg, weshalb auch der interne Geschäftsschreiber noch nicht abgebrochen ist. So gar die königlichen Posten zwischen Braunschweig und Niedersachsen sollten noch

drobenen Zeiten gesetzte Pläne sollten im Jahre 1866/67 für 10,040,000 fl., 1868 für 7,670,000 fl. und 1869/70 für 5,770,000 fl. Bauten ausgeführt werden.

Frankfurt. 29. Mai. (D. A. S.) Gestern überreichten der französische Gesandte, Graf v. Reculot, der russische, Graf v. Ungern-Sternberg, und der großbritannische, Malet, dem Bundespräsidenten die drei Reisen der betreffenden Mächte, durch welche der Deutsche Bund eingeladen wird, sich an den Verhandlungen in Paris zu beteiligen. Dasselben sind, die englische in englischer, die beiden andern in französischer Sprache abgefasst, von Frankfurt, 27. und 28. Mai datirt und bis auf den Schlus, in welchem die Regierungen ihre Freunde ausdrücken, falls der Bund ihren Vorschlag annimmt, und die üblichen Freundschaftsbezeugungen (jede nach ihren Formalitäten) geben, identisch. Sie lauten in der Übersetzung:

"Der unterzeichnete außerordentliche Gesandte und bevollmächtigter Minister des konsolidirten Deutschen Bundes in seinem alleinigen Beauftragt worden, nachfolgende Mitteilung zu seinem den beiden deutschen Bündnissen gelangen zu lassen. Der Staat, welcher jüngst Österreich und Preußen gelegentlich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ausgeschlossen ist, nimmt von Tag zu Tag eine bedeutende Ausdehnung an und wird ein Grossland schwere Belastung für Europa. Die ebenfalls Meinung beweist sich bei der Orientalität eines Kriegs, bei welchen die viele verdeckte Interessen betroffen sein würden. Die drei neutralen Mächte selbst könnten nicht gleichzeitig an der englischen Seite (so wie wir dies darunter verstehen) die Möglichkeit eines komplexen Krieges drohen, in welchen Staaten gerathen würden, gegen die sie gleich feindseligste Gefühle haben. Die genannten Gewissenssorgen bestimmen sie, auf Mittel zu deuten, die Schäfe zu befürchten. Russland, Österreich und England haben bei dieser Bevorstossung sich in ein und dasselbe verdeckte und verschwundene Gewissens getroffen und sind, nachdem sie gegen seitlich ihre Ideen aufgestellt, darum überkommen, die Regierungen, welche in den Streit verwickelt sind aber wieder können, nämlich den Deutschen Bund, Österreich, Preußen und Italien zu einer gemeinsamen Beratung einzuladen. Der Gegenstand dieser Beratung ist schleswig-holstein. Es handelt sich im Interesse des Friedens darum, auf diplomatischen Wege die Überzeugungserinnerung, die des italienischen Streites und endlich die der Rumäniens zu lösen, jedoch so nämlich daß europäische Sicherheit beruhige kann. (La question des Duchés de l'Elbe, celle du différend Italien, cette celle des réformes à apporter au pacte fédéral, en tant qu'elles pourraient intéresser l'équilibre européen.) Wenn der durchaus wichtige Stand sich dazu entschließt, dieser Auflösung folgen zu lassen, wie es die drei neutralen Mächte hoffen, so würde kein Besoldungsbeamter sich in Voris mit diesen Russland, Frankreich und England zu vereinen haben. Was den Zeitpunkt der Zusammenkunft anlangt, so wäre es wünschenswert, wenn dieselbe so bald als möglich sein könnte. Was würde nicht an bald die durch gewisse Kriege hervorgerufenen Beziehungen präziser und bestimmativer Europa ein Bild der Sicherheit geben. Die Verhandlungen werden um so mehr Aussicht auf Erfolg haben, als sie nicht durch das Verhindern des Krieges und die Unmöglichkeit des militärischen Überzeugungs gelöst werden. Die drei neutralen Mächte hoffen das Vertrauen, daß, wenn man ihrem Vorschlage beipflichtet, die Mächte, welche gegenwärtig sich mit Verberatungen über Kriege beschäftigen, ihr genug zeigen werden, dieselben zu suspendieren, sofern sie nämlich Bedenken tragen, ihre Streitkräfte auf den Frieden zu legen."

Paris. 29. Mai. Das "Pays" meldet: "Wir glauben zu wissen, daß eine Deputation des italienischen Ministers des Äußern, die gestern in Paris angelangt ist, der französischen Regierung die Besicherung giebt, daß von der italienischen Armee kein Act der Feindseligkeit zu beobachten ist, welcher das Resultat der gegenwärtigen diplomatischen Unterhandlungen in Gestalt jener Forme. Der General Lamarmore verbürgt sich in seiner Deputation, daß für die Sicherheit der Freiwilligencorps, die so lange ruhig bleiben werden, als die Conference irgend eine Aussicht auf eine friedliche Lösung darbietet. Die Italiener sind nicht unfeindlich genug, das Beneich der politischen Lage, welches ihnen die Umstände verschafft haben, zu riskieren, indem sie einen Handstreich versuchen, der sie ohne Widerstreu allen Wechselsfällen des Krieges in einem Augenblitc aussehen würde, wo sie vor Frieden Alles erwartet hätten, was ihnen der Sieg kaum verschaffen würde." Die "Patrie" erklärt heute, daß die neutralen Mächte sich verpflichtet haben, selbst keine strategischen Bewegungen während der Unterhandlungen auszuführen. — Palant ist die Thatache, schreibt man der "A. S.", daß die "Academie Francaise" soeben den bekannten antisionistischen Werke des Geistlichenprofessors am politischen Institute, Théophile Favallier: "Les Frontières de France", zum zweiten Male den Preis Goethe zuerkannte. Es geht daraus hervor, daß die Mitglieder der Academie, zu denen Thiers und Guizot u. a. gehören, zum Winde von 1815 verabscheuen.

Der "Temps" veröffentlicht eine bereits mit Hunderten von Unterschriften bedeckte Adress des Pariser Studenten an die Studenten "Jung-Deutschlands" und "Jung-Italiens" — ein Schriftstück, das an idealistischen Utopien nichts übertrifft, was je von deutschen Ideologen geleistet worden und nur den Rundgebungen des sozialen Lütlicher Kongresses zu vergleichen ist. Wir geben zur Probe nur einige Sätze. Nationalität, Vaterländer, Rasseverschiedenheit, Gleichgewicht, alles große, sinnlose Worte, die stets nur dem Hörer und dem überwiegenden Stab einziger Unterstützer als Worte giebt haben.... Brüder! Die Zeit ist gekommen, alle diese unvernünftigen Ideen, diese modernen Utopien von sich zu lösen. Sagt mir endlich einmal, daß wie einfach Menschen sind. Wie wir nur eine Führung annehmen, die Vernunft, so erkennen wir auch nur ein Vaterland an, die Vernunft. Wer frei sein, wer mit uns auf der Bahn der Revolution wandeln will, der ist unser Landsmann."

Aus Rom. 26. Mai. Wird über Marseille gemeldet, daß Card. Antonelli schwer an der liegenden Sicht erkrankt war. Der Papst hat ihn zwei Mal besucht. Neuerdings hat ihn sein Sohn etwas gehebelt. — Der Papst hat auch den polnischen Collegium einen wiederholten Besuch gemacht und die Mitglieder ermahnt, im Glauben aufzuhören und die Fehler zu vermeiden, die zum Untergange Polens so viel beigebracht hatten.

Florenz. 30. Mai. (Tel.) Die "Opinione" meldet, daß der König heute Morgen ein Decret unterzeichnet habe, durch welches zwei Bataillone freiwilliger Bersaglieri gebildet werden. Ein zweites Decret vermette das Freiwilligencorps um 20 Bataillone.

Der Correspondent der Berliner "All. A. S." aus Florenz äußert auch heute eine Ungebühr darüber, daß Italien immer noch nicht lossläßt. Er entwirft folgendes Bild der italienischen Situation: "Bedenkt ist es allerdings mit dem Kostenpunkt; wenn Italien sich nicht bald zur Entscheidung entschließe, so ist sein Klima unverträglich. Das wir die Hörer der jetzigen Situation, schon vom finanziellen Gesichtspunkte aus, nicht mehr lange aushalten kön-

nen, dafür sprechen am besten folgende Zahlen. Am 30. April waren nach dem Staatsbericht in dem Schatz 107,040,899 fl. (16 Millionen Talerzinsen mitgerechnet); am folgenden Tage sich die Regierung 250 Mill. fl. von der Nationalbank, das macht zusammen am 1. Mai circa 357 Millionen; davon sind vom 1. Mai bis heute 75 Mill. fl. für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen; da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee, welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt. Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger, von der Regierung notwendigerweise gestattet werden muß. Man darf sich nicht verbellen, daß diese gewaltige Bewegung das Gewissen der permanenten, der fortwährenden Revolution ist; und die Tragweite derselben ist heute eine viel größere, als im Jahre 1848; damals ging sie von den Geistlichen und den gebildeten Ständen aus, heute von den Massen selbst, die sich von ihren Lehren lehnen emanzipiert haben und ihnen leicht über den Kopf wachsen dürfen. Ich möchte nur noch die eine Frage aufwerfen: Was denkt die Regierung, wenn es nicht zum Kriege kommt, mit diesen 25,000 unruhigen Köpfen anfangen, die jetzt einmal aufgerückt sind?" Ich sprach Ihnen gestern von einer Bewegung der Armee nach den Grenzen hin, ich kann heute hinzufügen, daß diese Bewegung am 24. d. M. begonnen hat. Bisher hatte nur eine Truppenconcentration stattgefunden, deren Basis die Städte Lodi, Brescia und Bologna bildeten, und deren zentraler vorgehobener Punkt Cremona war. Die Stellung war durchaus defensiver Natur; die in die Lombardie vorgeschobenen Detachements sollten nur die feindlichen Bewegungen bewachen, und jetzt entfalten sich die ganze Linie nach vorwärts und nähert sich dem Mincio an Goito zu, wo die piemontische Armee 1848 einen Sieg erfuhr. Die Defensstellung ist also aufgegeben, und die Bewegung trägt einen entschieden offensiven Charakter."

Der "Corriere Ital." verkündet, aus Berlin die Nachricht erhalten zu haben, daß Preußen, sobald der Krieg beginne, seine besten Schiffe ins adriatische Meer schicken werde, die im Verein mit den italienischen Flotten gegen Volo, Venezia und überhaupt gegen das ganze österreichische Litoral mit Inbegriff Dalmatiens operieren sollten. Wenn diese Nachricht auch nicht wahr sein sollte, bezeichnet sie doch, wie in Italien das Schätzlich zu Preußen aufgeschaut wird.

Stockholm. 26. Mai. (G. C.) Der Einzug des Thurnes der katholischen Kirche scheint nach der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung durch den Bruch eines Hauptpfostens entstanden zu sein. Es ist mit außerordentlicher Schnelligkeit und Ausdauer an der Wegbeschaffung der Ruinen gearbeitet worden, allein am gestrigen Abend war die Arbeit noch keineswegs beendet. Was hat jedoch ermittelt, daß 20 Tote und 10 Verwundete vorhanden sind; außerdem werden 10 Personen vermisst. Unter den Verwundeten befindet sich ein junger Mann, namens Ehrlund, welcher vorlebte 27 Stunden unter den Ruinen begraben lag, bis man zu ihm gelangte. Er konnte indessen, als er herausgebracht wurde, seinen Namen nennen; es soll jedoch an seiner Wiederherstellung gezeigt werden.

St. Petersburg. 27. Mai. (G. R.) Unter dem Datum des vergangenen Tages hat der Kaiser an den Verständnern im Ministercomite, Fürsten Paul Bagration, und zur Mittheilung an alle Minister und obersten Häupter der Specialverwaltungen ein Rescript gerichtet, welches gewissermaßen als ein Programm für die gesamte innere Politik bezeichnet werden kann. Aufsässig an das Attentat und die dadurch hervorgerufenen patriotischen Kundgebungen erklärt der Kaiser es für seine Pflicht, daß russische Volk von jenen verderblichen Elementen und falschen Doctrinen zu bewahren, welche die öffentliche Ordnung zu stören drohen, wenn ihre Entwicklung nicht behindert werde. Das Attentat habe aufs Klärste bewiesen, auf welchem Wege jene unheilvollen Doctrinen fortbreiten und sich entfalten. Die Reden der betreffenden Specialcommission zeigen, wonach die Wurzel des Unheils an. Als Hauptmittel zur Abdottung derselben empfiehlt der Kaiser sodann die stiftliche und religiöse Erziehung der Jugend in Schule und Haus, eine gerechte Justiz, endlich die Vereinigung aller intellektuellen Kräfte des Reiches, namentlich aller Beamten, zum Kampfe gegen die erröntesten schlechten Lebten.

Bukarest. 22. Mai. (D. C.) Gestern hat der Prinz Karl von Hohenzollern von dem Hofprediger der Donausärkendämmer Belys ergriffen. Von den Vertretern der Grobmäzate wohnte keiner dem Einzuge des Prinzen in die walachische Hauptstadt bei. Es wird dagegen vielleicht überredet, zu hören, daß die einflußreichsten Barone des Landes bis 24 Stunden, bevor der Prinz Hohenzollern telegraphisch seine Ankunft in Turnu-Severin meldete, verläßt über die Wahl eines einheimischen Fürsten geeinigt hatten. Der designierte Hofprediger war der gegenwärtige Justizminister Johann Kantakuzenos, welcher von dem Anhänger des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Joh. Ghika und dem Prinzen Karl von Hohenzollern sich nicht gerade zu Dank verpflichtet glaubt, wenn sich derselbe von Herrn Johann Kantakuzenos herbergleichen ließ, um aller Voricht und Bedachtnahme, die eine Pflicht gegen das Land ist, ein Ende zu machen. Bis jetzt geht man sich noch den Hoffnung hin, daß ein Prinz aus dem Hause Hohenzollern einen Sohn von solcher Tragweite, wie seine Vorfahre des Hofpredigers ist, nicht geben kann würde, wenn er sich der Doktrin der Mächte nicht verpflichtet hätte, und man könnte dieser Ansicht beitreten, wenn es nicht ganz zu aufstellen wäre, daß sämt-

liche Agenten der Mächte, einschließlich des preußischen und italienischen, den Prinzen bis jetzt vollständig ignorierten, und wenn nicht die abenteuerliche Art seiner Reise hierher dagegen spräche. Der Prinz von Hohenzollern, der neue Hofprediger des Moldau und Walachei, reiste unter dem Namen Lehmann in der Rolle eines Bedienten und unter den Bedienten der übrigen Reisen den Tag weiter 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.

Und endlich beginnt die Freiheitsbewegung in wirklich durch erregender Weise anzurücken. 25,000 Freiwillige sollen schon eingeschrieben sein, und man spricht — ich kann dies allerdings nur als Gerücht geben — daß die Recrution von noch weiteren 25,000 Freiwilligen in Aussicht genommen ist, oder vielleicht richtiger,

vom 1. Mai bis heute 75 Millionen für Unterhaltung des Kriegspfandes verbraucht, und es werden für jeden Tag weitere 3 Millionen verbraucht; außerdem steht der Staatschatz für den 1. Juli einer Zahlung von 160 Millionen für die Staatschule entgegen. Wie lange wir die jetzige Situation noch aushalten können, kann sich nach diesen Zahlen ein jeder selbst berechnen;

da sind alle Kommentare überflüssig. Ein zweiter Umstand, der Italien nicht minder zu einer Aenderung in der Situation drängt, sobald es die Convenienzen gegen die vermittelnden Mächte, namentlich gegen Frankreich, irgend gestattet, ist das schon jetzt öfters bedeutsame Umstehen von Krankheiten in der Armee,

welche uns so ausgedehnt sind, um so gefährlicher werden wird, so weiter der Sommer vorrückt.</p

verordneten haben heute ihre Zustimmung zu dieser Verlegung der Neujahrsfeier erhalten. — Das Original der Petition, welche die Bürgerversammlung vom 28. Mai an die Zweite Kammer zu richten beschlossen, ist am 29. Mai nach Dresden abgegangen; unterzeichnet hatten sich — nach den „P. R.“ — 142 Bürger. Somit hat Rander von der aus etwa 500 Personen bestehenden Versammlung, welche die Petition beschloß, nicht unterzeichnet.

○ Runden, 30. Mai. Wenn wir auch mit Gewissenswürdigung gehabt haben, wie der Besuch unseres Gutberges und des Hubertusfürmels von Seiten fremder innerhalb der letzten Jahren sich bedeutend vermehrt hat, so sind sich doch gesehen eben so schnell als überwältigend ein höchst unheimlicher Geist ein: „der Blitz“. Bei dem am vergangenen Nachmittage über unsre Stadt schwer hingehenden Gewitter nämlich schlug der Blitz in den mit einem Blitzeleiter allerdings nicht versehenen Hubertusfürmels, die Spuren seines Gewalts in fast allen Etagen des aus starken Granitmauern erbauten Thurms zurückfloss, indem im Innern und Steuern des Wauermekels an verschiedenen Stellen Löcher geschlagen, Fenster zertrümmert und Holzwerk zerplattet wurden. Um interessanteren ist wohl folgende Spur seiner Wirklichkeit: In der Glorie der an den Thurm angebauten Restaurierung findet sich an einer Stelle, da wo Decke und Wand zusammenstoßen, eine etwa Reichsapfelkappe, unter welcher ungefähr eine Elle tieft ein in gewöhnlichem Holzgoldrahmen eingesetztes Bild hängt. Von diesem Rahmen ist der größte Theil des Goldes verschwunden und letzter in zahllosen winzigen glühenden Stäubchen auf die darunter stehende Bank zerstreut worden. Außerdem ist das Bild selbst in der Nähe des Rahmens höchstlichraum gefärbt und aus dem Rahmen ein kleiner Splitter herausgeschlagen worden. Glücklicherweise ist Niemand in der Restaurierung gewesen. Die mit dem Gewitter verbundenen Schlägen scheinen in unsrer näheren Umgegend keinen bedeutenden Schaden angerichtet zu haben.

Statistik und Volkswirtschaft.

Königl. ländl. Erfindungskommission. Auf 5 Jahre ertheilt: am 9. Mai 1860 Theodor Biede's Maschinenfabrik in Chemnitz auf Verbesserungen an Seifstoffs für Schaf- und Hammelle.

Chemnitz, 30. Mai. (Kh. Tsch.) In der heutigen außerordentlichen Generalsammlung der hierliegenden Vorstehung, Herr v. Pottschmidt, den auf der Tagesschrift befindlichen Bericht des nach Dresden entsandten Deputations über den Antrag ihrer Wilson vor. Nach wie heute der Vorstand mit großer Freude und mit großem Vergnügen ihres Bericht erfreut, wie heute. Die Pläne der

Deputation bei vollkommen und über Alter Erwartet gestellt. Wir haben — heißt es dann in dem Bericht weiter — nicht nur Alles, was wir angeholt haben, durch die befürchtete Entfernung unserer Staatsregierung gezwungen erhalten, sondern wir haben auch im Verlauf der Unterhandlungen nach anderer Wunsche formuliert, in denen auch die Genehmigung des hohen Staatsregierung in Ansicht gehelt ist und welche wie Ihnen noch heute vorliegen werden. Somit den ehrbaren Vertretern des Herz. Kommerzienrats Hartmann, Ritter u., wunder in den hohen Kreisen Dresdens ebenso gesetzt und gelöst ist, als bei und in allen Standen, als auch den meistlichen Verbündungen des unsre Stadt und unser Sachsenland hochverdiensten Herrn Bürgermeister Müller, Ritter u., haben wir es zu verdanken, daß es uns leichter ward, das hohe Ministerium für unsre Wünsche zu gewinnen. — Der Vorsteher macht hierauf verschiedene spezielle Mithilfungen über fortgeführte Werke und hebt vorzüglich rühmend herzu die freundliche Aufnahme seines Sr. Excellenz des Finanzministers Ritter u. Ritter. Seinen der Deputation ist zur Verwendung des Gehw. hauptsächlich beworben worden, das seit 20 Jahren die Verbesserung und die Jubiläums der Stadt Chemnitz und des Umgangs in einem dem Besuch entgeheben wurde genommen ist, das ferner die nötige Beihilfegewinn unserer Arbeiter der Deputation um 10 mehr am Herzen liegen möchte, als die Arbeit jetzt ist zu unsre und unsrer Vorsteherungen kein Geist geflossen haben, was auch seitens Sr. Excellenz anerkannt wurde und ihm Sanktierung zu weiterer eingehender Prüfung der Sache gab. An denselben Tage und Nachmittag 3 Uhr eine Gesamtantrittssitzung statt, in welcher auch die Abgeordnete der Chemnitzer Deputation durch Sr. Excellenz den Finanzminister durch u. Ritter zur Förderung gebracht werden sollte. Vorher jedoch die Deputation verabschiedet, bei dem Staatsminister Herrn u. Ritter eine Audienz zu erbitten, um für die Interessen ihrer Wilson möglichst in einer Reize zu richten. Da beide Parteien hatten sich auch Deputationen der Umgebung von Chemnitz in Bereitung des Freudenreichs Meissen und Stralsund angetroffen, sofern auch Führer der Stadt Peters zur Audienz eingeladen, und nachdem ich empfohlene Deputationen der Chemnitzer Deputation ertheilten Auftragen an.

— Wie — fügt der Vorsteher weiter fort — wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister u. Ritter auf die nördlichste Weise empfangen, und naddem wir unter Gespräch am in derselben Weise, nur etwas anders modifiziert, vorzutragen hatten, verbrach Sr. Excellenz seine vollständige Unterhaltung und befragte uns, der Vorsteher in Chemnitz seinen speziellen Dank für das ihm geäußerte Vertrauen anzuhören. Er war sehr erfreut und dankt unter Gehw. vollkommen ziemlich. Wir vertraten und darauf zu Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister u. Ritter, wurden sofort vorzugesagt und während wir die Dringlichkeit unseres Gehw. welche eingehender Ausarbeitungen weiter begründet hatten, erklärte Sr. Excellenz, daß der von uns erbatene Credit bis zur Höhe von 500,000 Thlr. bewilligt sei. Auf Vertragen erachteten wir diese Summe von 20,000 Thlr. verhältnis am zu nicht für ausreichend, ob die Stadt Chemnitz für die Bieter des erhobenen Kapitals sofort auskommen muß, und wie die Erfahrung gelehrte hat, diese Summe nicht nur bis jetzt ausgereicht hat, sondern auch von 8 bis 12 Tage auszureichen wird.

In Jüdische unserer Vorsteher vorliegend, waren die Herren Minister zusammen mit ihrem, daß ein Vorsteher der Chemnitz nicht nur eine Notwendigkeit, sondern sogar eine Lebhaftigkeit sei. Wie er den berichtet, daß wir diese aufnahmen, um Chemnitz zum wohltuenden Sinne des

Worts zu reiben. Selbst von Leipzig aus hat man sich in diesen Sätzen aufgefreut, so sehr es eigentlich gegen das Interesse dieser Stadt ist. Ein Besuch von der britischen Notenbank unterer Seite. Allein die Vorsteher läßt sich nicht bezeichnen; wir müssen die Sache anstreben und unter Regierung wird uns gewiß geeignete unterstützen. — Ich kann nun auf die Beliebung weiterer Geldmittel und auf die Kräftigung unserer inländischen Kassen zu sprechen. Ich bemerkte vorher eine höhere Dotierung der biegen Sachsen, welche aber für gebotene, nicht für andere um Unterhaltung von Privatleuten zu dienen, wenn wir derselbe erlangen können. Wie gingen deshalb in unten Wünschen weiter und stellen die Sache für das hohe Ministerium, ob es uns nicht gelungen wäre, selbst eine Vorsteher zu gründen, also solche aus eigenen Kosten auszugeben, die vor mit 1% in Silber zu ziehen hätten. Die von unsrer Seite so kühn getragene Bitte und die zwecklose Aufnahme. Die Herren Minister erklärten, daß ihr Entwurf nichts ausrichtet, welche die gesuchte Kommission aus Dankbarkeit nichts ausrichtet, welche auch die schlechte Ausführung bei ihr getroffenen ehrenvollen Auftragen zutrifft. „Samt Salz“ erlaubt der Vorsteher der Deputation zu diesem Vorgehen nicht mit Antrag versetzen waren, so constituierte sich die beiden Vorsteher für diese spezielle Sache, und beantragte der Vorsteher, da die in Aussicht genommene Sache jedenfalls ein großes Capital verbrauchen wird, und auch unsre Umgang in dem Fall zusammenfaßt, in Bezug des Coloniales Geld aus dieser Sache zu entnehmen, jedoch ausdrücklich zum Gesetz zu übernehmen mit der Bedingung, daß weiter zu ergänzen. Sonst habe dieser Comité so bereit, um das Vorhaben im Einvernehmen ausgewählten Staaten förmlich zu berichten, um die von der Commission erzielte Sache so schnell als möglich zu erlangen. Als Ergebnis haben die Herren Ritter u. Ritter, Chemnitz, Ritter u. Ritter der Chemnitzer ja ausreichende. Die Befreiung und zweckmäßig mit Einvernehmen der Deputation einer Vorsteher und die Zusammenstellung des breit aufzunehmenden Comités, sowie die Übereinkunft von noch fünf Mitgliedern durch die Deputation selbst, welche Wahl auf Wählern der Generalversammlung durch Votum vorgenommen werden soll.

Auf Antrag des Vorsteher erachtete sich die Deputation damit einverstanden, daß die Sicherheit von diesen Vorhaben, kann davon unterscheiden werden, daß wir mit unsre und die hohe Staatsregierung die Notwendigkeit erkennen, daß Chemnitz ein Vorsteher werde, doch ferne die Vorsteher in Bezugung gesetzt werden, um Chemnitz allerfalls auch mercantilistisch dieselbe Höhe zu bringen, auf welche es sich durch seine Qualitäten bereits gehoben hat. Die ja den Verhältnisse in den verschiedensten Vorhaben notwendigen Ausgaben waren, seien der Generalsammlung voreiligung befreit.

Der Vorsteher, Herr u. Pottschmidt, fügt noch hinzu:

„Ich glaube, daß Sie keine Freude haben, mit den Relativen unszufrieden zu sein, sondern daß Sie die Sache aus freudigen Gemüthen annehmen. Aber das genügt nicht. Ich halte es für unsre heilige Pflicht, den wohlbekannten Oberen auch öffentlich unserr Dank auszusprechen und den Dank Worte zu verleihen. Sie gehen mit mir gewiß einverstanden sein, wenn ich Ihnen nachdrücklich, Sr. Ritter, dem Könige eine Dankesrede zu überreichen, unterzeichnet nicht nur uns uns, sondern von der ganzen Stadt und der Umgebung, der wir auch durch die Verbreitung des Capitals unter Baustoffe gleich Erfolge erlangen gewünscht. Auch unserer Arbeiter, deren materielle Bedürfnisse selbst von unsre Regierung anerkannt werden, werden Ihnen Augenblicke Achtung nehmen, die Siechen zu unterzeichnen. Sr. Majorat haben in den jüngstvergangenen

Tagen monate trübe Sunde verlebt, unter Aufgabe ih es immer, die von einer feindlichen Preise vorgelegten Unwachtheiten zu überwinden und kein Andenken gegenüber erhalten zu bezeichnen, das mir mit Freude und Sehnsucht ansehbar hängen und mir Vergnügen diese Gelegenheit benutzen, um ihr aufrechterhaltend auszusprechen. Ich erwarte die gesuchte Deputation, sie zu erklären, ob sie damit einverstanden ist, daß diese Sache in diesem Sinne verfolgt, an verschiedenen Orten ausgelegt und nach erfolgten Unterhandlungen von einer dazu geeigneten Commission Sr. Majorat überreicht wird. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, Herr Staatsrat Böttcher als Vorsitz des Rates, Herr Dr. Müller als Vorsteher des Staatsverwaltungskollegiums und Herr Oberstaatsminister Friedrich, Ritter u., die die Umgebung des Vorhabens dieses Bereichs mit Einvernehmen erhoben. Das von unsrer Seite so kühn getragene Bitte und die zwecklose Aufnahme, die Herren Minister erklärten, daß ihr Entwurf nichts ausrichtet, welche auch die schlechte Ausführung bei ihr getroffenen ehrenvollen Auftragen zutrifft. Samt Salz erlaubt der Vorsteher seines Berufs — den Gehältern der Vorsteher, die unsre nächsten unterm gewissen Verhandlung befehlt, welches Maßstab zu geben und Sr. Major, dem Könige und seinem und wohlgelehrten Gesamtmann ein dreimaliges Hoch zu bringen.“ — Nachdem die Übereinkunft dieser Artete wurde auf Antrag des Herren Ritter der mit der Petition betraute Comission aus Dankbarkeit nichts ausrichtet, welche auch die schlechte Ausführung bei ihr getroffenen ehrenvollen Auftragen zutrifft. Samt Salz erlaubt der Vorsteher seines Berufs — den Gehältern der Vorsteher, die unsre nächsten unterm gewissen Verhandlung befehlt, welches Maßstab zu geben und Sr. Major, dem Könige und seinem und wohlgelehrten Gesamtmann ein dreimaliges Hoch zu bringen.“ — Nachdem die Übereinkunft dieser Artete wurde auf Antrag des Herren Ritter der mit der Petition betraute Comission aus Dankbarkeit nichts ausrichtet, welche auch die schlechte Ausführung bei ihr getroffenen ehrenvollen Auftragen zutrifft.

○ Sachlich-ökonomische Hauptabstimmungssitzung. Dresden, 31. Mai. In der vorigen sitzung unter dem Vorsteher des Herrn u. Generalstaatsminister Dr. Schaper abgeholten Generalsammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft waren 103 Aktionäre anwesend, welche 1110 Aktien mit 209 Stimmen abgestimmt. Es wurde beschlossen, den Dienst nur auf die Zwecke Riesa Leipziger zu beschränken, bestrafte nur zwölf Schiffe zu benennen, die übrigen aber in Reserve zu stellen, überbaute großzügig Spezialitäten abwickeln zu lassen. Die Inspektion des Reibades wurde ausgeschrieben und die Verwaltung einer Pauschale von 2 Thlr. gegen 3 Stimmen beabsichtigt. Am Ende erhielt der Vorsteher die Sache so schnell als möglich zu erlangen.

○ Überbetriebsergebnis. In der gestern abgeholten Generalsammlung waren 32 Aktionäre anwesend, welche 96 Stimmen vertreten und 110 Stimmen hatten. Der Betriebsergebnis wurde genehmigt. Ein Antrag, den Verwaltungsausschuß in Anerkennung der Schwierigkeiten und Mühen, welche der Vorsteher und sein Unternehmen in der Überschreitung von 200 Jahr zu gestehen, wurde gegen 2 Stimmen abgelehnt. Die Schiffe zu benennen, die übrigen aber in Reserve zu stellen, überbaute großzügig Spezialitäten abwickeln zu lassen. Die Inspektion des Reibades wurde ausgeschrieben und die Verwaltung einer Pauschale von 2 Thlr. gegen 3 Stimmen beabsichtigt. Am Ende erhielt der Vorsteher die Sache so schnell als möglich zu erlangen.

○ Börse. 30. Mai. (Bob.) In der heutigen Generalsammlung der Staatsseisenbahnen wurde beschlossen, die 1,120.000 Pf. welche von den Einnehmern nach Abzug des Sternen, Zinsen u. al. Übertragung verbleiben, angezögert der Zeitbedarf um einen angemessenen Vorratshalt Reserve für 1866 zu unterziehen.

Dietenmühle bei Wiesbaden.

Rathmutter- und Naturheilbadie Behandlung, Heilquellen, Elektricität, thymische und räumliche Dampfbäder, Kaffee- und Kremiere Apparate.

Conf. Arzt Dr. A. Genth.

Bazar de voyage.

Reise-Utensilien- und Lederwaren-Fabrik. Koffer, Taschen, Necessaires, Jagdgerätschaften etc.

3 Augustusstrasse 3.

Ausstellungsgegenstände für Militär.

Die preisgekrönte

Anillin-Schreib- & Copir-Tinte,

welche im In- und fernsten Ausland durch ihre bewährten, unübertrefflichen Vorfälle bereits hinköniglich bekannt ist, empfohlen wird. Empfohlen ist in verschlossenem Originalflaschen, 5, 10, 6, 3 und 2 Ngr., einer ferneren Beachtung.

Dresden.

Carl Haselhorst.

Irisch-Römische Bäder, Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampf-Bäder.

Bürgerwiese 15.

Villa - Verkauf.

Eine herrliche Villa mit schönen englischen Gartenanlagen, Nähe der Elbe gelegen, mit reizender Aussicht nach Wittenberg sowie nach dem Königlichen großen Garten und den Herden, durch Dampf- und Eisenbahn-Verbindung von Dresden aus und schnell zu erreichen, soll Fortgangsfall verkaufen oder auch sofort vermietet werden. Höher kostet erheblich.

Ferdinand Schwarze in

Dresden, Blattweidstraße Nr. 6, II. Etage.

Zum sofortigen Antritt wird auf dem Rittergut Oberhain ein Hofverwalter und ein Oekonom-Lehrling gesucht.

Doberan, im April 1860.

Großherzogliche Bade-Intendantur, von Baden.

Leipzig, am 25. Mai 1860.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.

v. Cramm.

Herrn habe ich hier am See im Hause Nr. 5 ein

Lotterie- & Commissions-Geschäft

verbunden mit einem assortierten Cigarren-Lager unter der Firma

August Sieber

eröffnet.

Jubeln ich dieses hierdurch bekannt made, erlaubt ich mir dasselbe zur geeigneten Verbreitung zu empfehlen und hoffe, durch fortgängige, vünftliche und reelle Beweise, die Zufriedenheit meiner geachten Abnehmer zu erlangen.

Dresden, den 28. Mai 1860.

August Sieber.

Doberan in Mecklenburg eröffnet in diesem Jahre am 1. Juni seine Stahl- und Säureofen-Bäder, die Galvanis- und Brunnens-Bäder, sowie die pneumatische Grill-Bäder;

der heilige Dom, ½ Meile von Doberan gelegen, am 15. Juni seine kalten und warmen Bäder sowie die Wolfs-Bäder.

Doberan, im April 1860.

Großherzogliche Bade-Intendantur,

von Baden.

Just Published, Price 20 Ngr.

Ritualism and the Gospel;

upon

St. Paul's Epistle to the Galatians;

with an Appendix

containing Official Correspondence on the state of the English and American congregation at Dresden, by the Rev.

Charles H. W. Wright, M. A.,

of Trinity College, Dublin and Exeter College, Oxford;

British Chaplain at Dresden;

Editor of „the Book of Genesis in Hebrew with Various Readings and Notes Critical and Grammatical“, „the Book of Ruth in Hebrew and Chaldee, with Various Readings and a Critical and Grammatical Commentary“, „Bunyan's Allegorical and Select Poetical Works, with Notes original and selected“, Author of „the Spiritual Temple of the Spiritual God“ &c.

Dresden: Charles Adler,

8 Marienstrasse; and all booksellers.

Theerseife von Bergmann & Co.,

weichliches Wund-zum alle Gastmeinheiten einsetzbar. Sulf. 5 Ngr.

Apotheker Julius Rothe, Wallstraße.

Meteorologische Beobachtungen. Beobachtungsort: Monbijoustrasse Nr. 26, 2 Treppen.

Wetterstation: Berlin, 1. Kl. 1000 m. ü. NN.

Barometer: 1012.000 m. ü. NN.

Thermometer: 10.000 m. ü. NN.

Windrichtung: 1000 m. ü. NN.

Windstärke: 1000 m. ü. NN.

Windrichtung: 1000 m. ü. NN.

Windstärke: 1000 m. ü. NN.

Windrichtung: 1000 m. ü. NN.

Windstärke: 1000 m. ü. NN.

Windrichtung: 1000 m. ü. NN.

Windstärke: 1000 m. ü. NN.